



## Pressemitteilung

Ansbach, den 23.06.2022

Bayerisches Landesamt für  
Datenschutzaufsicht  
- Pressestelle -

Mail: [presse@lda.bayern.de](mailto:presse@lda.bayern.de)

### Zwei Jahrzehnte Datenschutz in Mittelfranken

- **Politik, Wissenschaft und Datenschutzpraxis beleuchten gemeinsam Erfolge und Herausforderungen der Datenschutzaufsicht in Bayern**

**Am 1. Juni 2002 wurde die Datenschutzaufsicht in Bayern für den nicht-öffentlichen Bereich bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach konzentriert. Mit einem Symposium am 23. Juni 2022 im Ansbacher Onoldiasaal feierte das Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) dieses Gründungsjubiläum als Grundstein seiner späteren Verselbständigung zur unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörde über die Unternehmen und Vereine des Freistaates. Michael Will, seit Februar 2020 Präsident der Behörde, begrüßte hierzu den Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann, Vertreter:innen des Bayerischen Landtags, der Wissenschaft und der behördlichen und betrieblichen Datenschutzpraxis: „Die Erfolgsgeschichte unserer Gründungsjahre sind für alle im Landesamt auch heute Ansporn und Messlatte. Allen, die an dieser Aufbauarbeit mitgewirkt haben, gilt unsere Anerkennung und unsere Dankbarkeit. Ihre Leistungen sind der Grundstein dafür, dass Digitalisierung und Datenschutz in den Unternehmen und Vereinen des Freistaates nicht als Widersacher sondern als Chance wahrgenommen werden.“**

Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann, skizzierte in seiner Rede die Meilensteine des Landesamts und seine gegenwärtigen Tätigkeitsschwerpunkte. „Dank der Anstrengungen des Landesamts war es der Staatsregierung möglich, für den bayerischen Weg zu einer bürgernahen und mittelstandsfreundlichen Anwendung des neuen europäischen Datenschutzrechts zu werben und damit Befürchtungen und Verunsicherungen bei Bürgern, Unternehmern und Vereinen wirksam und spürbar entgegenzuwirken.“, so Herrmann.

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Prof. Ulrich Kelber als Vorsitzender der Konferenz der Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder schärfte in seinem Grußwort den Blick für die gegenwärtigen Herausforderungen der föderalen Datenschutzaufsicht und ihre Einbettung in den Verbund der europäischen Datenschutzaufsichtsbehörden. Weitere Diskussionsrunden mit dem Gründungspräsidenten des BayLDA Thomas Kranig, seinem Amtsvorgänger Günther Dorn und hochrangigen Wegbegleitern, Kooperationspartnern und Experten wie die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit des Landes Nordrhein-Westfalen a.D. Helga Block oder Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling, FAU Erlangen-Nürnberg, beleuchteten Vergangenheit und Zukunftsperspektiven der Datenschutzaufsicht.

## **Annex: Bericht zum Symposium „Zwei Jahrzehnte Datenschutz in Mittelfranken“ am 23. Juni 2022 im Onoldiasaal, Ansbach**

**Am 1. Juni 2002 wurde die Datenschutzaufsicht in Bayern für den nicht-öffentlichen Bereich auf die Regierung von Mittelfranken in Ansbach konzentriert. Mit Wirkung zum 1. August 2011 wurde das Landesamt unabhängige Aufsichtsbehörde. Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) beleuchtet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Datenschutzaufsicht anlässlich dessen im Rahmen eines Symposiums am 23.06.2022 gemeinsam mit hochkarätigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Datenschutzpraxis.**

Im Jahr 2022 darf das BayLDA auf eines seiner ersten Gründungsjubiläen blicken - den 20. Jahrestag der Zusammenführung der Datenschutzaufsicht für den nicht-öffentlichen Bereich für den gesamten Freistaat in Ansbach. Mit einer Änderung der Bayerischen Datenschutzverordnung vom 3. Dezember 2001 wurde zum 1. Juni 2002 die Datenschutzaufsicht für ganz Bayern von den sieben Regierungen auf die Regierung von Mittelfranken in Ansbach übertragen und damit der Grundstein für das später weiter verselbständigte Landesamt für Datenschutzaufsicht gelegt.

Dieses 20-jährige Jubiläum gab Anlass, die Geschichte der Datenschutzaufsicht in Bayern, ihre aktuellen Handlungsbedingungen und ihre künftigen Herausforderungen in einem nicht-öffentlichen Symposium mit Vertreter:innen der behördlichen und betrieblichen Datenschutzpraxis, der Verbände und der Wissenschaft sowie natürlich mit den heutigen und vormaligen Mitarbeiter:innen des Landesamts, die allesamt unermüdlich die Datenschutz-Belange der Bürgerinnen und Bürger trotz enormer Arbeitslast sicherstellen und den Erfolg der bayerischen Datenschutzaufsicht im nicht-öffentlichen Bereich begründen, zu beleuchten.

Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann, skizzierte in seiner Rede die Meilensteine des Landesamts und seine gegenwärtigen Tätigkeitsschwerpunkte. „Dank der Anstrengungen des Landesamts war es der Staatsregierung möglich, für den bayerischen Weg zu einer bürgernahen und mittelstandsfreundlichen Anwendung des neuen europäischen Datenschutzrechts zu werben und damit Befürchtungen und Verunsicherungen bei Bürgern, Unternehmern und Vereinen wirksam und spürbar entgegenzuwirken.“, so Herrmann.

Präsident des BayLDA a.D. Thomas Kranig, sein Amtsvorgänger Günther Dorn, die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit des Landes Nordrhein-Westfalen a.D. Helga Block und Anke

Zimmer-Helfrich, Leiterin Zeitschriften Recht der Neuen Medien und Chefredakteurin bei C.H. Beck, nahmen sich zunächst, moderiert von Seiten des Präsidenten der Regierung von Unterfranken Dr. Eugen Ehmann, der Innen- und Außenperspektive der vergangenen 20 Jahre Datenschutzaufsicht in Ansbach an. Zunächst als Sachgebiet bei der Regierung von Mittelfranken angesiedelt, bemühte sich die Datenschutzaufsicht unter der Leitung von Herrn Günther Dorn von Anfang an darum Datenschutz sichtbar und verständlich zu machen. Diesen Gedanken verfolgte auch der Präsident Thomas Kranig des ab 2011 unabhängigen Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht: „ Unser Ziel war es eine erste Hilfe zu geben und Datenschutz so in die Wirtschaft zu bringen, dass Menschen es verstehen und umsetzen können“.

Anschließend warf der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Prof. Ulrich Kelber einen Blick in die Gegenwart, auf die deutsche föderale Struktur der Datenschutzaufsicht im europäischen Verbund. Dabei betonte er insbesondere die Zusammenarbeit der Datenschutzaufsichtsbehörden auf deutscher, sowie auch auf europäischer Ebene insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung.

Im Rahmen des dritten Themenkomplexes wurde ein Zukunftsszenario interdisziplinär entworfen und unter der Moderation von Dr. Mirka Möldner, Bereichsleiterin und Pressesprecherin des BayLDA erörtert, was auf die Datenschutzaufsicht zukommt. Als Experten hinsichtlich potentieller technischer Entwicklungen diskutierten Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling, Lehrstuhl für Informatik (IT-Sicherheitsinfrastrukturen) der FAU Erlangen-Nürnberg, Dr. Christian Pfrang, Leiter des Referats Cloud, Plattformen und Datenmanagement im Bayerischen Staatsministerium für Digitales und Andreas Sachs, Vizepräsident des BayLDA. Den rechtlichen Rahmen für diese Zukunftsperspektive beleuchteten Isabell Conrad, Rechtsanwältin im Datenschutzrecht und Partnerin bei CSW München und Thomas Zerdick, Referatsleiter bei dem Europäischen Datenschutzbeauftragten. Diskutiert wurden hier vor allem Probleme, Herausforderungen und mögliche Lösungen im Zusammenhang mit dem enormen Anstieg von Datensammlungen und der Verschmelzung der digitalen und analogen Welt. Dabei wurde insbesondere hausgearbeitet, dass technische Entwicklungen verstehen, präventiv beraten und klar kommunizieren Aufgabe der Datenschutzaufsichtsbehörde auch in Zukunft bleiben wird.

Die Veranstaltung fand am 23. Juni 2022 von 12:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Onoldiasaal, Hofwiese 1, Nürnberger Str. 30, 91522 Ansbach statt.